

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Das Buch Nehemia.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Das Buch Nehemia.

I. Cap.



DS sind die Geschichte Nehemia/des sohns Hachalja. Es geschach im monden Chislef des zwenzigsten jars/das ich war zu Eusan auff dem schloß / kam Hanani einer meiner brüder/mit etlichen mennern auß Juda/ Vnnd ich fraget sie/wie es den Jüden gienge/die errettet vñ vbrig waren von dem gefengniß/vnd wie es zu Jerusalem gienge? Vnd sie sprachen zu mir/Die vbrigen von dem gefengnis sind da

selbs im Lande in grossen vnglück vnd schmach/Die mauren Jerusalem sind zubrochen/vnd ihre Thor mit feuer verbrandt. Da ich aber solche wort höret/saß ich vnd weinet/vnd trüg leid zween tage/vnnd fastet / vnd bätet für dem Gott von Himmell vnd sprach.

Nehemia
Gebir.

Ach HERR Gott von Himmell/grosser vnnd schrecklicher Gott/der da helt den Bund vnd barmhertzigkeit denen/die ihn lieben/vnd seine Gebott halten/ Laß doch deine ohren auffmercken / vnnd deine augen offen sein/das du hörest das gebät deines knechts/das ich nuh für dir bäte tag vnnd nacht / für die kinder Israel deine knechte/vnd bekenne die sünde der kinder Israel/die wir an dir gethan haben/vnd ich vnd meines vatters hausß haben auch gesündigt. Wir sind verruckt worden/Das wir nicht gehalten haben die Gebott/befelh vnd rechte / die du gebotten hast deinem knecht Mose.

Gedenck aber doch des worts/das du deinem knecht Mose gebottest/vñ sprachest/ Wenn ihr euch vergreiffet/so wil ich euch vnter die völker streuen. Wo ihr euch aber bekeret zu mir/vnd haltet meine Gebott/vnd thüt sie/vnd ob ihr verstoffen weret bis an der Himmell ende/So wil ich euch doch von dannen versamlen/vnd wil euch bringen an den ort/den ich erwehlet habe/das mein Name daselbs wohne. Sie sind doch ja deine knechte vnd dein volck/die du erlöset hast/durch deine grosse kraft vnd mächtige hand. Ach HERR/laß deine ohren auffmercken auff das gebät deines knechtes/vnd auffß gebät deiner knechte/die da begern deinen namen zufürchten/ vnd laß deinem knechte heute gelingen/vnnd gib ihm barmhertzigkeit für diesem manne/Denn ich war des königs Schencke.

II. Cap.

Nehemia rei-
segn Jerusalem/ die
selbige zubauen.

In monden Nisan des zwenzigsten jars des Königes Arthahsastha/da wein vor ihm stünd/hüb ich den wein auff / vnnd gab dem Könige/vnd ich sahe trawriglich für ihm. Da sprach der König zu mir/ Warumb sihestu so vbel? du bist ja nicht krank? das ist nicht / sondern du bist schwähmütig. Ich aber fürcht mich fast sehr/vñ sprach zum Könige/ Der König lebe ewiglich/solt ich nicht vbel sehen? Die statt / da das Hausß des begrebniß meiner vätter ist/ligt wüste / vnnd ihre thor sind mit feuer verzehret. Da sprach der könig zu mir / was forderstu denn? Da bat ich den Gott vom Himmell/vnd sprach zum Könige/Gefellet es dem Könige vñ deinen Knechten für dir das du mich sendest in Juda/zu der statt des begrebniß meiner Vätter / das ich sie bauere. Vnd der König sprach zu mir / vnnd die Königin die neben ihm saß / Wie lange wird

Arthahsastha
A wird dem reiche vnnd vnnd
das er mich zu mir. Vnd ich se
ge/Schickten den König/so gebe
fere/das ich vñ über geleiten
den Himmell des küniges / das
laß ich mich vnnd in der statt
Vnnd ich bat mich nach der gü
fem vñ den künigen ierheit des
der die vnter mir die Haupt
Pater das herete Sanebal
Pater vnd es sie sehr da
der
Vnd ich gen Jerusalem kam
das nachs auff vnnd wenig n
das mit dem Gott eingeben h
mit ich auff reit. Vnd ich r
den vñ an das Mithor
den vñ die thor mit fe
den vñ die küniges reich/vnd wa
den vñ. Da zoch ich bey na
den vñ vñ heret vñ vñ
den vñ Obersten trufen nicht
den vñ die Jüden vñ d
den vñ die am werck arbeiten
den vñ vñ die sind/das
den vñ. Vnd sagt ihuen
den vñ des Königes die
den vñ. Vnd wir baueten vñ
den vñ. Vñ über das Saneballat der
den vñ. Vñ über der Araber hör
den vñ. Das ist das das ihr thüt?
den vñ. Vñ ich ihuen/vñ sprach/De
den vñ. Vñ ich knechte haben vñ auf
den vñ. Vñ gedächniß in Jerus

W
Vnd Eliasib d
nen brüder den
lagen es/vnnd
churn Mea/nen
die menner von
den vñ. Vñ über das
den vñ. Vñ über der Araber hör
den vñ. Das ist das das ihr thüt?
den vñ. Vñ ich ihuen/vñ sprach/De
den vñ. Vñ ich knechte haben vñ auf
den vñ. Vñ gedächniß in Jerus

A wird deine reise wehren? vnd wenn wirstu widerkommen? Vnd es gefiel dem könige/ das er mich hin sendete. Vnd ich setzte ihm ein bestimpte zeit. Vnd sprach zum könige/ Gefellet es dem Könige/so gebe er mir brieffe an die Landpfleger jenseit des wassers/das sie mich hinüber geleiten/bis ich komme in Juda. Vnd brieffe an Assaph den Holzfürsten des königes / das er mir holz gebe zu balcken der pforten am Palast/die im hause vnd an der statmauren sind/vnd zum hause da ich einziehen sol. Vnd der könig gab mir nach der guten hand meines Gottes vber mir. Vnd da ich kam zu den Landpflegern jenseit des wassers/gab ich ihnen des königes brieffe. Vnd der könig sandte mit mir die Hauptleute vnd reuter.

Da aber das hörete Saneballat der Horoniter / vnd Tobia ein Ammonitisch Saneballat. Knecht/verdross es sie sehr/das ein mensch kommen were/der guts süchet für die kinder Zsrael.

Vnd da ich gen Jerusalem kam/vnd drey tage da gewesen war / macht ich mich des nachts auff/vnd wenig menner mit mir / Denn ich saget keinem menschen/ was mir mein Gott eingegeben hatte zuthun an Jerusalem/vnd war kein thier mit mir/ohn da ich auff reit. Vnd ich reit zum Thalthor auß bey der nacht/für den Dra Thalthor. chenbrunn/vnd an das Mistthor/vnd thät mir wehe/das die mauren Jerusalem zu Mistthor. rissen waren/vnd die thor mit sewer verzehret. Vnd gieng hinüber zu dem brunthor/ Brunthor. vnd zu des königes teich/vnd war da nicht raum meinem thier/das vnter mir hette gehen können. Da zoch ich bey nacht den bach hinahn/vnd thät mir wehe / die mauren also zusehen/vnd keret umb/vnd kam zum Thalthor wider heim.

Vnd die Obersten wusten nicht/wo ich hin gieng/oder was ich machte/ Denn ich hatte bis daher den Juden vnd den Priestern/den Rathern vnd den Obersten/vnd den andern die am werck arbeiten/nichts gesagt. Vnd sprach zu ihnen/Ihr sehet das vnglück/darinnen wir sind/das Jerusalem wüste ligt/vnd ihre thor sind mit sewer verbrand/Kompt/lasset vns die mauren Jerusalem bawen / das wir nicht mehr eine schmaach seien. Vnd sagt ihnen ahn die hand meines Gottes/die gut vber mir war/ Dazu die wort des Königes/die er mir geredt hatte. Vnd sie sprachen/So lassst vns auff sein/ Vnd wir baweten/vnd ihre hende wurden gestercket zum guten.

Da aber das Saneballat der Horoniter/vnd Tobia der Ammonitisch Knecht/ vnd Gosem der Araber höret/spotteten sie vnser/vnd verachten vns / vnd sprachen/Was ist das/das ihr thut? Volt ihr wider von dem Könige abfallen? Da antwortet ich ihnen/vnd sprach/Der Gott von Himmel wird vns gelingen lassen/ Denn wir seine knechte haben vns auffgemacht/vnd bawen/Ihr aber habt kein theil noch recht/noch gedächtniß in Jerusalem.

III. Cap.

Vnd Eliasib der Hohepriester macht sich auff mit seinen brüdern den Priestern/vnd baweten das Schaaffthor/ Sie heiligeten es/vnd setzten seine thür ein/ sie heiligeten es aber bis an den thurn Mea/nemlich/bis an den thurn Hananeel. Neben jm baweten die menner von Jericho/Auch bawet neben jm Sachur/der sohn Zmri. Aber das Fischthor baweten die kinder Senaa/ sie decketen es / vnd setzten seine thür ein/schlösser vnd rigel. Neben sie bawete Meremoth/der sohn Bria/des sohns Hako. Nebē sie bawete Mesullam der sohn Berechia/des sohns Mesesabeel. Neben sie bawete Zadoq der sohn Baena. Neben sie baweten die von Thekoa/Aber ire gewaltigen brachten ihren hals nicht zum dienst ihrer Herrn.

Das Altethor bawete Joiada der sohn Passaah/vnd Mesullam der sohn Besodja/Sie decketen es/vnd setzten ein seine thür/vnd schlösser vñ rigel. Neben sie baweten

^a
Gewaltige
Die armen müssen
by Creng tragen. Die
Reichen gebē nichts.
Taus Efs hat nicht/
Ees Zinck gibe
nicht / Quater Drey
die helfen frey.

ten

Zehemia.
Cap.
ind die Beschick
es sohns Hachalja. Es
des wassers jenseit des
am floss / kam Hanani einer
wennern auß Juda. Vnd ich
dem gemaß die ertriet vñ
vnd mir es zu Jerusalem
Die vortraen von dem
schmach Die mauren Jeru
Da ich aber solche wer
vnd bawet für dem
er vnd schrecklicher
in ihren liden vnd
ausgen offen sein
vnd machte / für die
denn die wir an die
und rechte / die du
nem knecht Moise
er die velder
gibt sie vnd ob
in dainen ver
Name dafelch
wilt durch deine
werden auß
dem namen
armherzigkeit für

ihnen auff lüden / mit einer hand thäten sie die arbeit / vñnd mit der andern hiel-
ten sie die waaffen. Vñnd ein jeglicher der da baswet / hatte sein schwärt an seine lenden
gegürtet / vñnd baswete also / vñnd der mit der Posaunen blies / war neben mir.

Vñnd ich sprach zu den Rathern vñ Obersten / vñnd zum andern volck / Das werck
ist groß vñnd weit / vñnd wir sind zustreuet auff der mauren / ferne von einander.
An welchem ort jr nuh die Posaunen lauten höret / dahin versamlet euch zu vns / vn-
ser Gott wird für vns streiten / So wöllen wir am werck arbeiten / Vñnd ihre helffte
hielt die spieß / von dem auffgang der morgenröte / bis die sterne herfür kamen. Auch
sprach ich zu der zeit zum volck / Ein jeglicher bleibe mit seinem knaben ober nacht zu
Jerusalem / das wir des nachts der hüt / vñnd des tages der arbeit warten. Aber ich
vñnd meine brüder vñnd meine knaben / vñnd die menner an der hüt hinder mir / wir zo-
gen vnser kleider nicht auß / ein jeglicher ließ das baden ansehen.

V. Cap.

Vñnd es erhüb sich ein groß geschrey des volcks / vñnd
ihrer weiber wider ihre brüder die Jüden. Vñnd waren etliche / die da
sprach / Vñder söhne vñnd töchter sind viel / lastt vns getreide nemen /
vñ essen / das wir leben. Aber etliche sprach / Lastt vns vnser äcker /
weinberge / vñnd heuser versehen / vñnd getreide nemen in der theurung.

Etliche aber sprach / Lastt vns geld entlehen auff zins dem könige auff vnser äcker
vñnd weinberge / Denn vnser brüder leib ist wie vnser leib / vñnd ihre kinder wie vnser
kinder / Sonst würden wir vnser söhne vñnd töchter vnterwerffen dem dienst / Vñnd
sind schon vnser töchter etliche vnterworffen / vñ ist kein vermögen in vnsern henden /
Auch würden vnser äcker vñnd weinberge der andern.

Auch aber ihr schreien / vñnd solche wort höret / ward ich sehr zornig. Vñnd mein
D hertz ward raths mit mir / das ich schalt die Rathern vñnd die Obersten / vñnd
sprach zu ihnen / Wolt ihr emer auff den andern wücher treiben? Vñnd ich bracht eine
große Gemeine wider sie / vñnd sprach zu ihnen. Wir haben vnser brüder die Jüden
erkaufft / die den Heiden verkaufft waren / nach vnserm vermögen / vñnd ihr wolt auch
etwere brüder verkauffen / die wir zu vns kaufft haben? Da schwiegen sie / vñnd funden
nichts zuantworten.

Wücher von
Nehemia verboten.

Vñnd ich sprach / Es ist nicht güt das ihr thüt / Solt ihr nicht in der forcht Gottes
wandeln / vñnd der schmaach willen der Heiden / vnser feinde? Ich vñnd meine brüder /
vñnd meine knaben / haben ihnen auch geld gethan / vñnd getreide / den wücher aber ha-
ben wir nachgelassen. So gebt ihnen nuh heutes tages wider ihre äcker / weinberge /
ölegarten / vñnd heuser / vñnd den hundertesten am gelde / am getreide / am most / vñnd am
öle / das ihr an ihnen gewüchert habt. Da sprach sie / Wir wöllens widergeben / vñ
wöllen nichts von ihnen fordern / vñnd wöllen thün / wie du gesagt hast. Vñnd ich rieß
den Priestern / vñnd nam einen eidt von ihnen / das sie also thün solten. Auch schüttelt
ich meinen boson auß / vñnd sprach / Also schützele Gott auß / jeder man von seinem hau-
se / vñnd von seiner arbeit / der diß wort nicht handhabet / das er sey außgeschüttelt vñnd
lähr. Vñnd die ganze Gemeine sprach / Amen / vñnd lobeten den HERRN. Vñnd das
Volck thät also.

Wach von der zeit ahn / da mir befolhē ward ein Landpfleger zusein im lande Ju-
da / nemlich / vom zwenzigsten jar ahn / bis in das zwey vñnd dreissigst jar des kö-
niges Arthahastha / das sind zwölff jar / nehret ich mich vñnd meine brüder nicht von
der Landpfleger kost / den die vorigen Landpfleger / die vor mir gewesen waren / hatten
das volck beschweret / vñnd hatten von inen genömen brot vñnd wein / dazu auch vierzig
sekel silbers / Auch hatten ihre knaben mit gewalt gefaren vber das volck / Ich thät
aber nicht also / vñnd der forcht Gottes willen. Auch

^a
Sicut pro eis /
Vñnd sic.

Wach
Auch arbeit ich mit der mauren
die Knaben mit mir vñnd fünfzig
vñnd über die mauren vñnd fünfzig
den Jüden vñnd vns her sind
sechs vñnd vñnd vñnd vñnd
wenn ich vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd

Vñnd da Saneb
vñnd ander vnser fe
keine lücke mehr de
gehendet hatte in
mir / vñnd ließen mir

Wach
Wach in der flecke vñnd die
Wach zu ihnen vñnd ließ ihnen
kan nicht kommen / Es mö
vñnd zu nach hinab zöge. Sie san
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd

Wach
Wach Saneballat zum
Wach vñnd in seiner hand
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd

Wach
Wach vñnd vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd

Wach
Wach vñnd vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd

Wach
Wach vñnd vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd

Wach
Wach vñnd vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd
vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd

Auch arbeite ich an der mauren arbeit / vnd kaufft keinen acker / vnd alle meine Knaben musten daselbs an die arbeit zuhauffe kommen. Dazu waren der Jüden vnd obersten hundert vnd fünfzig an meinem tisch / die zu mir kommen waren auß den Heiden / die vmb vns her sind. Vnd man macht mir des tages einen ochsen / vnd sechs erwehlete schaaff vnd vögel / Vnd ja innwendig zehen tagen allerley wein die menge / Noch fordert ich nicht der Landpfleger kost / Den der dienst war schwähr auff dem volck. Gedencck mir mein Gott zum besten / alles dz ich diesem volck gethan habe.

VI. Cap.

Wnd da Saneballat / Tobia vnd Gosem der Arabiter / vnd ander vnser feinde erfürten / das ich die mauren gebawet hatte / vnd keine lücke mehr dran were (Wiewol ich die thüre zu der zeit noch nicht gehencket hatte inn den thoren) Sandte Saneballat vnd Gosem zu mir / vñ lieffen mir sagen / Komm vnd laß vns zusammen kommen in den dörffern / in der fleche Dno / Sie gedachten mir aber böses zuthun. Ich aber sandte Botten zu ihnen / vnd ließ ihnen sagen / Ich hab ein groß geschäft außzurichten / Ich kan nicht hinab kommen / Es möcht das werck nachbleiben / wo ich die hand abthät / vnd zu euch hinab zöge. Sie sandten aber wol vier mal zu mir auff die weise / Vnd ich antwort ihñ auff diese weise.

Da sandte Saneballat zum fünfften mal zu mir seinen knaben mit einem offenen Brieffe in seiner hand / darinnen war geschriben / Es ist für die Heiden kom Saneballat vnd Gosem hats gesagt / das du vnd die Jüden gedenccket abzufallen / Darumb du die mauren bawest / vnd du wöllest ihr König sein in diesen sachen. Vnd du habest B dir Propheten bestellet / die von dir außschreien sollen zu Jerusalem / vnd sagen / Er ist der König Juda. Ruh solchs wird für den König kommen / So komm ruh / vnd laß vns mit einander rathschlagen. Ich aber sandte zu ihm / vnd ließ ihm sagen / Solchs ist nicht geschehen / das du sagest / Du hast es auß deinem hertzen erdacht. Denn sie alle wolten vns forchtsam machen / vnd gedachten / sie sollen die hand abthun vom geschäft / das sie nicht arbeiten / Aber ich stercket deste mehr meine hand.

Wnd ich kam ins hauß Semaja des sohns Delaja / des sohns Mehetabeel / vnd er hatte sich verschlossen / vnd sprach / Laß vns zusammen kommen im haufe Gottes mitten im Tempel / vnd die thür des Tempels züschließen / Denn sie werden kommen dich zuerwürgen / vnd werden bey der nacht kommen / das sie dich erwürgen. Ich aber sprach / Solt ein solcher man fliehen? Solt ein solcher man / wie ich bin / inn den Tempel gehen / das er lebendig bliebe? Ich wil nicht hinein gehen. Denn ich mercket das in Gott nicht gesand hatte / Denn er saget wol weissagung auff mich / Aber Tobia vnd Saneballat hatten ihm geld gegeben. Darumb nam er geld / auff das ich mich fürchten solt / vñ also thün / vnd sündigen / das sie ein böse geschrey hetten / damit sie mich lästern möchten. Gedencke mein Gott des Tobia vnd Saneballat / nach diesen seinen wercken auch des Propheten Noadja vnd der andern Propheten / die mich wolten abschrecken.

Wnd die maure ward fertig im fünff vnd zwentzigsten tage des monden Elul / inn zwen vnd fünfzig tagen. Vnd da alle vnser feinde das höreten / forchten sich alle Heiden / die vmb vns her waren / vnd der müet entfiel ihnen / Denn sie merckten das dis werck von Gott war. Auch zu derselben zeit waren viel der obersten Juda / dere brieffe giengen zu Tobia / vnd von Tobia zu ihnen. Denn ihr waren viel in Juda / die im geschworen waren / Denn er war ein schwager Sachanja / des sohns Arah / vnd sein sohn Johanan hatte die Tochter Mesullam des sohns Berechja / Vnd sagten güts von ihm für mir / vnd brachten meine rede auß zu ihm / So sandte denn Tobia brieffe mich abzuschrecken.

für dem ganzen volck/denn er raget ober alles volck. Vnd da ers auffthät/ stünd al- C
les volck. Vnd Esra lobet den HERRN den grossen Gott/vnd alles volck antwortet/
Amen/Amen/mit ihren henden empor / vnd neigten sich/vnnd bäten den HERRN
ahn mit dem antlitz zur erden. Vnd Jesua/Bani/Serebja/Zamin/Alub/Sabthail
Hodaja/Maeseja/Klita/Maria/Zosabad/Hanan/Plaja vnnd die Leuiten machten
das Volck/das auffß Gesetz merckete/vnd das Volck stünd auff seiner stette/vnnd sie
lasen im Gesetzbuch Gottes klärlich vnd verstendlich/das mans verstünd da mans
lase.

Vnd Nehemia der da ist Hathirsatha / vnd Esra der Priester der Schriffgeler-
te/vnd die Leuiten/die das volck auffmercken machten / sprachen zu allem volck/
Dieser tag ist heilig dem HERRN ewerem Gott/Darumb seit nicht trawrig/vnnd
weinet nicht. Denn alles volck weinet/da sie die wort des Gesetzes hörten. Darumb
sprach er zu ihnen/Gehet hin/vnd esset das fett/vnd trincket das süße/ vnd sendet des
nen auch theil/die nichts für sich bereit haben/Den dieser tag ist heilig vnserm HERRN
DARUMB bekümmert euch nicht / Denn die freude am HERRN ist ewer ster-
cke. Vnd die Leuiten stillten alles volck/vnd sprachen/Seit still / denn der tag ist hei-
lig/bekümmert euch nicht. Vnd alles volck gieng hin das es esse / trincke / vnnd theil
sendete/vnd eine grosse freude machte/Denn sie hatten die wort verstanden/die man
ihnen hatte kund gethan.

Vnd des andern tages versamleten sich die obersten Vätter vnter dem ganzen
volck/vnd die Priester vnd Leuiten/ zu Esra dem Schriffgelernten/ das er sie die
wort des Gesetzes vnderichtet. Vñ sie funden geschriben im Gesetz/das der HERR
durch Mose gebotten hatte/dz die kinder Israhel in Laubhütten wohnen solten auffß
Fäst im siebenden monden. Vnd sie liessens laut werden/vnd außruffen in allen iren
stetten vnd zu Jerusalem/vnd sagen/Gehet hinauß auff die berge/vnd holet olezwei- D
ge/hartzbaumzweige/ mirtenzweige/Palmenzweige/vnnd zweige von dichten bew-
men/das man Laubhütten mache/wie es geschriben stehet.

Vnd das volck gieng hinauß/vnd holeten / vnnd machten ihnen Laubhütten/ ein
jeglicher auff seinem dach/vnd in ihren höfen/vnd in den höfen am hause Gottes/vñ
auff der Breitengassen am wasserthor/vnd auff der Breitengassen am thor Ephra-
im. Vnd die ganze Gemeine/dere/die auß dem gefengniß waren widerkomen/ mach-
ten Laubhütten/vñ wohneten drinnen / Denn die Kinder Israhel hatten sint der zeit
Josua des sohns Nun/bis auff diesen tag nicht also gethan/vnd war ein sehr grosse
freude. Vnnd ward im Gesetzbuch Gottes gelesen alle tage/ vom ersten tag ahn bis
auff den letzten/Vnd hielten das Fäst sieben tage/vnd am achten tage die versamlun-
ge/wie sichs gebürt.

IX. Cap.

Israhel bekent
net seine sünde/etc.

In vier vnd zwenzigsten tage dieses monden/kamen die
Kinder Israhel zusamen/mit fasten vnd säcken/vnd erden auff ihnen/ vnd
sonderten den samen Israhel von allen frembden Kindern/vñ traten hin/
vnd bekanten ihre sünde vnd ihrer Vätter missethat. Vnnd stünden auff
an ihre stett / vnnd man laß im Gesetzbuch des HERRN ihres Gottes/
vier mal des tages/vnd sie bekandten/ vnd bäten ahn den HERRN ihren Gott vier
mal des tages.

Vnd die Leuiten stünden auff inn die höhe / nemlich/ Jesua/Bani/Kadmiel/Se-
banja/Buni/Serebja/Bani/vnd Chenani/vnd schrihen laut zu dem HERRN irem
Gott. Vnd die Leuiten Jesua/Kadmiel/Bani/Hasabanja/Serebja/Hodja/Seba-
nja/Pethahja sprachen/ Stehet auff / lobet den HERRN eweren Gott / von ewig-
keit zu

feit zu ewigkeit/Vnd man lobe den Namen deiner herrligkeit / der erhöhet ist mit al-
 A lem sägen vnd lobe. HERR du bist allein/du hast gemacht den himmel/vnd aller him-
 mel himmel/mit alle ihrem heer/die Erden vnd alles was drauff ist/ die meere/ vnd al-
 les was drüben ist/Du machest alles lebendig/vn̄ das himlische heer bätet dich ahn.

Du bist der HERR Gott/der du Abram erwehlet hast/vnd ihn von Br in Chal-
 dea außgeführt/vnd Abraham genennet/Vnd sein hertz trew für dir funden / vnd ein-
 nen bund mit im gemacht/seinem Samen zugeben das Land der Cananiter/Hethi-
 ter/Amoriter/Pheresiter/Zebusiter/vnd Girgositer / vnn̄d hast dein wort gehalten/
 Denn du bist gerecht.

Vnd du hast angesehen das elend vnser vätter in Egypten/vnd ihr schreien erhör-
 ret am schiffmeer/vnd zeichen vnd wunder gethan an Pharao vn̄ allen seinen knech-
 ten/vnn̄d an allem volck seines Landes/ denn du erkandtest/das sie stolz wider sie wa-
 ren/vnd hast inen einen namen gemacht/wie es heute gehet. Vnd hast das mehr für
 ihnen zerrissen/das sie mitten im meer trocken durchhin giengen. Vnd ihre verfolger
 in die tieffe verworffen wie steine in mächtigen wassern. Vnd sie geführt des tages in
 einer Wolckenseulen/vnd des nachts in einer feuerseulen/ihnen zuleuchten auff dem
 wege/den sie zogen.

Vnd bist herab gestiegen auff den berg Sinai / vnd hast mit ihnen vom Himmel
 geredt/vnd gegeben ein warhafftig Recht/vnd ein recht Gesetz / vnd güte gebott vnd
 sitten. Vnd deinen heiligen Sabbath ihnen kund gethan/vnd Gebott/Sitten vnn̄d
 Gesetz ihnen gebotten durch deinen knecht Mose. Vnd ihnen brot vom Himmel ge-
 geben/da sie hungerte/vnd wasser auß dem Felsen lassen gehen/da sie dürstete. Vnn̄d
 ihnen geredt/sie solten hinein gehen/vnd das land einnemen/ darüber du deine hand
 hübest ihnen zugeben.

Aber vnser vätter wurden stolz vnd halßstarrig/das sie deinen Gebotten nicht
 B gehorchten. Vnd wegerten sich zu hören/vn̄ gedachten auch nicht an deine wun-
 der/die du an inen thätetest/Sondern sie wurden halßstarrig/ vnd wurffen ein haupt
 auff/das sie sich wendeten zu irer dienstbarkeit in irer vngedult. Aber du mein Gott
 vergabest/vnd warest gnedig/barmhertzig/gedültig/ vnn̄d von grosser barmhertzig-
 keit/vnd verliesest sie nicht. Vnd ob sie wol ein gegossen kalb machten / vnd sprachen/
 Das ist dein Gott/der dich auß Egyptenland geführt hat / vnn̄d thäten grosse leste-
 runge. Noch verliesest du sie nicht in der wüsten nach deiner grossen barmhertzigkeit/
 vnd die wolckenseule weich nicht von inen/des tages sie zufüren auff dem wege/ noch
 die Feuerseule des nachts/ihnen zuleuchten auff dem wege den sie zogen.

Vnd du gabest ihnen deinen güten Geist/sie zuunterweisen/vnd dein
 Man wen-
 destu nicht von ihrem munde/vnd gabest inen wasser da sie dürstete. Vierzig jar ver-
 forgetstu sie in der wüsten/das ihnen nichts mangelt/ Ihre kleider veralteten nicht/
 vnd ihre füsse zuschwollen nicht. Vnd gabest inen Königreiche vnd vöcker/ vnd thei-
 letest sie hie vnd daher/das sie einnamen das land Sihon/des Königes zu Hesbon/
 vnd das land Og/des Königes in Basan. Vnd vermehretest ihre kinder wie die ster-
 ne am Himmel/vnd brachtest sie ins Land/das du ihren vättern geredt hattest / das
 sie einziehen/vnd einnemen solten. Vnd die kinder zogen hinein/vnd namen das land
 ein/vnd du demütigetest für ihnen die Einwohner des landes/die Cananiter/vnd ga-
 best sie in ihre hende/vnd ihre Könige vnd vöcker im Lande/das sie mit ihnen thäten
 nach ihrem willen.

Vnd sie gewonnen feste stette vnd ein fett land/vnd namen heuser ein voll allerley
 güter/ außgehawen brunn/ Weinberge/Diegarten/vnd beseme dauon man isset / die
 menge/vnd assen/vnd worden satt vnd fett/vnd lebten in wollust/durch deine grosse
 Güte. Aber sie wurden vngehorsam / vnn̄d widerstrebten dir / vnn̄d wurffen deine
 Gesetze hinder sich zu rück / Vnn̄d erwürgeten deine Propheten / die sie bezeugeten/
 Das

Sünde vnd vndanc-
barkeit des volcks Is-
rael.

Himmelbrod.

Such
 VIII. Lobe
 Gebt
 1. 2. 14.
 1. 15.
 1. 19.
 1. 4.
 1. 16.
 1. 20.
 1. 32.
 1. 13.
 1. 16.
 1. 21.
 1. 22.
 1. 18.

bekennet das sichs an
Gott veründiget / 10.

Das sie solten sich zu dir bekeren/ vnd thäten grosse lesterunge. Darumb gabest du sie C
in die hand ihrer feinde/ die sie engseten/ Vnd zur zeit ihrer angst/ schrihen sie zu dir.
Vnd du erhörest sie vom Himmel/ vnd durch deine grosse barmhertzigkeit gabest du
ihnen Heilande/ die ihnen holffen auß ihrer feinde hand.

Wenn sie aber zu rüge kamen/ verkereten sie sich vbel zuthun für dir / So verlies
festu sie in irer feinde hand/ das sie vber sie herrscheten. So bekereten sie sich denn/ vñ
schrihen zu dir/ Vnd du erhörest sie vom himel/ vnd errettest sie nach deiner grossen
barmhertzigkeit viel mal/ vñ lieffest sie bezeugen/ das sie sich bekeren solten zu deinem
Gesetze. Aber sie waren stolz/ vnd gehorchten deinen Gebotten nicht/ vnd sündigten
an deinen Rechten (welche so ein Mensch thut/ lebet er drinnen) vñ wendeten ihre
schulder weg/ vnd wurden halßstarrig/ vnd gehorchten nicht. Vnd du hieltest viel jar
vber ihnen/ vnd lieffest sie bezeugen durch deinen Geist in deinen Propheten/ Aber sie
namens nicht zu ohren/ Darumb hastu sie gegeben in die hand der völker inn Len-
dern. Aber nach deiner grossen barmhertzigkeit hastu es nicht gar auß mit ihnen ge-
macht/ noch sie verlassen/ Denn du bist ein gnediger vnd barmhertziger Gott.



Vñ vnser Gott/ du grosser Gott/ mächtig vnd schrecklich/ der du heltest bund vñ
barmhertzigkeit/ Achte nicht geringe alle die mühe/ die vns troffen hat / vnd vn-
ser Könige/ Fürsten/ Priester/ Propheten/ Väter/ vnd dem gantzes volck/ von der zeit
ahn der Könige zu Assur/ bis auff diesen tag. Du bist gerecht an allem das du vber
vns gebracht hast/ Denn du hast recht gethan/ Wir aber sind Gottlos gewesen. Vñ
vnser Könige/ Fürsten/ Priester/ vnd Väter haben nicht nach deinem Gesetz gethan/
vnd nicht acht gehabt auff deine Gebott vnd Zeugniß / die du hast ihnen lassen zeu-
gen. Vnd sie haben dir nicht gedienet/ in ihrem Königreich vnd in deinen grossen gü-
tern/ die du ihnen gabest/ vnd in dem weiten vnd fetten lande/ das du ihnen dargelegt
hast/ vnd haben sich nicht bekeret von ihrem bösen wesen.

Sihe/ wir sind heutiges tages knechte/ vñ im Lande das du vnsern Vätern gege-
ben hast/ zuessen seine fruchte vnd güter/ Sihe/ da sind wir knechte innen. Vñ sein
einkommen mehret sich den Königen/ die du vber vns gesetzt hast/ vñ vnser sünden
willen/ vnd sie herrschen vber vnser leibe vnd vieh nach ihrem willen/ vnd wir sind in
grosser not. Vnd in diesem allen machen wir einen bund/ vnd schreiben/ vñ lassens
vnser Fürsten/ Leuiten vnd Priester versiegeln.

Bund mit
Gott auffgericht.

X. Cap.

Priester.

Die versiegeler aber waren/ Nehemja/ Hathirsatha/ der
sohn Nachasja/ vnd Zidekia/ Seraia/ Assaria/ Jeremja/ Pashur/ Ama-
ria/ Malchia/ Hattus/ Sebanja/ Malluch/ Harim/ Meremoth/ Obad-
ja/ Daniel/ Ginthun/ Baruch/ Mesullam/ Abia/ Meiamin/ Maasgal
Bilgai vnd Semaia/ Das waren die Priester.

Leuiten.

Die Leuiten aber waren/ Jesua der sohn Asanja/ Binui vnter den kindern Hena-
dad/ Kadmiel. Vnd ihre brüder/ Sechanja/ Hodia/ Klita/ Plaja/ Hanan/ Micha/ Re-
hob/ Hasabja/ Sachur/ Serebja/ Sebanja/ Hodia/ Bani vnd Beninu.

Hauptleut.

Die Hauptleut im volck waren/ Pareos/ Pahath Moab/ Elam/ Sathu/ Bani/ Bu-
ni/ Usgad/ Bebai/ Adonia/ Biguai/ Aldin/ Ater/ Hiskia/ Assur/ Hodia/ Hasum/ Bezai/
Hariph/ Anathoth/ Neubai/ Magpias/ Mesullam/ Mesir/ Mesesabeel/ Zadok / Zado-
dua/ Platja/ Hanan/ Anaja/ Hosca/ Hananja/ Hasub/ Halohes/ Pilha/ Sobek / Ke-
hum/ Hasabna/ Maeseja/ Abia/ Hanan/ Anan/ Malluch/ Harim/ vnd Baena. Vnd
das ander volck/ Priester/ Leuiten/ Thorhüter/ Senger/ Nethinim / vñ alle die sich
von den völkern in landen gesondert hatten/ zum gesetz Gottes/ sampt iren weibern/
söhnen vnd töchtern/ alle die es verstehen kundten/ vnd ire Mächtigen namens ahn
für ihre brüder.

Handwritten marginal notes in a smaller script, likely from a different edition or commentary, continuing the biblical text.

A Und sie kamen das sie schwüren / vñnd sich mit eide verpflichten zu wandeln im
 Gesetz Gottes / das durch Mose den knecht Gottes gegeben ist / das sie hielten vñ
 thun wolten nach allen gebotten / rechten vñ sitten des HERRN vnser Herrschers.
 Vñnd das wir den völkern im lande vnser tochter nicht geben / noch ihre tochter vn
 sern söhnen nemen wolten. Auch wenn die völkern im lande am Sabbathtage bring
 gen wahr / vñnd allerley Fütterung zuverkauffen / das wirs nicht von ihnen nemen
 wolten auff den Sabbath vñnd heiligen Tagen. Vñnd das wir das siebende jar aller
 hand beschwerung frey lassen wolten / Vñnd legen ein gebott auff vns / das wir jährlich
 einen dritten teil eines sekels geben zum dienst im Hause vnser Gottes / nemlich / zu
 Schawbrot / zu täglichem Speißopffer / zu täglichem Brandopffer des Sabbath /
 der Neumonden vñnd Fastagen / vñnd zu den Geheiligten / vñnd zu Sündopffer / damit
 Israel versünnet werde / vñnd zu allem geschäft im Hause vnser Gottes.

Vñnd wir worffen das loß vnter den Priestern / Leuiten vñnd dem volck vñnd das
 opffer des holts / das man zum Hause vnser Gottes bringen solt jährlich / nach den
 heusern vnser vätter auff bestimpte zeit / zubrennen auff dem Altar des HERRN vn
 ser Gottes / wie es im Gesetz geschrieben stehet. Vñnd jährlich zubringen die Erstlin
 ge vnser lands / vñnd die erstlinge aller Früchte auff allen beumen / zum Hause des
 HERRN. Vñnd die Erstlinge vnser söhne vñnd vnser vichs / wie es im Gesetz geschrie
 ben stehet / Vñnd die Erstlinge vnser rinder vñnd vnser schaaß / das wir das alles zum
 Hause vnser Gottes bringen sollen den Priestern / die im Hause vnser Gottes dies
 nen. Auch sollen wir bringen die erstlinge vnser teiges vñnd vnser Hebe / vñnd die frucht
 te allerley beume / most / vñnd öle / den Priestern / in die kisten am hause vnser Gottes.
 Vñnd den Zehenden vnser landes den Leuiten / das die Leuiten den Zehenden haben
 in allen stetten vnser Ackerwercks.

B Vñnd der Priester der sohn Aaron / soll mit den Leuiten auch an den zehenden der
 Leuiten haben / Das die Leuiten den zehenden ihrer zehenden herauff bringen zum
 Hause vnser Gottes / in die kisten im schatzhause. Denn die kinder Israel vñnd die
 kinder Leui / sollen die Hebe des getreides / mosts vñnd öles herauff in die kisten bring
 en / Daselbs sind die gefässe des Heilighumbs / vñnd die Priester die da dienen / vñnd
 die Thorhüter vñnd Senger / das wir das Haus vnser Gottes nicht verlassen.

XI. Cap.

W Vñnd die obersten des volcks wohneten zu Jerusalem /
 Das ander volck aber worffen das loß drum / das vnter zehen ein teil
 gen Jerusalem in die heilige statt zögen zuwohnen / vñnd neun teil inn
 den stetten. Vñnd das volck sägenet alle die menner / die freiwillig waren
 zu Jerusalem zuwohnen.

Wie dz Land
 wider bewohnet.

Diz sind die Haupter in der Landschaft / die zu Jerusalem wohneten. In den stet
 ten Juda aber wohnete ein jeglicher in seinem güte / das in jren stetten war / nemlich /
 Israel / Priester / Leuiten / Nethinim / vñnd die kinder der knechte Salomo. Vñnd zu Je
 rusalem wohneten etliche der kinder Juda vñnd Ben Jamin. Von den kindern Juda /
 Athaja der sohn Bfia / des sohns Sacharja / des sohns Amarja / des sohns Sephat
 ja / des sohns Mahelaleel / auß den kindern Perez. Vñnd Maeseja der sohn Baruch /
 des sohns Chalhose / des sohns Hasaja / des sohns Adaja / des sohns Joiarib / des
 sohns Sacharja / des sohns Siloni. Aller kinder Perez / die zu Jerusalem wohne
 ten waren vier hundert vñnd acht vñnd sechzig redliche leute.

Diz sind die kinder Ben Jamin / Callu / der sohn Mesullam / des sohns Zoed / des
 sohns Pedaja / des sohns Kolaja / des sohns Maeseja / des sohns Jethiel / des sohns
 Jesaja. Vñnd nach ihm Gabai / Callai / neun hundert vñnd acht vñnd zwentzig. Vñnd
 Joel

vnd zahl der so zu Jerusaleim/da sie wider gebawet / gewohuet haben.

Joel der sohn Sichri/war ihr vorsteher/Vnd Juda der sohn Hasnua/ ober das an der theil der Statt.

Von den Priestern wohneten Zedaja der sohn Joiarib Zachin. Saraja der sohn Hilkia/des sohns Mesullam/des sohns Zadok/des sohns Meraioth/des sohns Ahtob/war Fürst im hause Gottes. Vnd seine brüder die im hause schafften/ der waren acht hundert vnd zwen vnd zwenzig. Vnd Adaja der sohn Zeroham/des sohns Plalia/des sohns Anzi/des sohns Sacharia/des sohns Pashur / des sohns Malchia. Vnd seine brüder/Obersten vnter den vättern waren / zwen hundert vnd zwen vnd vierzig. Vnd Amassai der sohn Msareel/des sohns Ahusai/des sohns Mesillemoth/des sohns Zimmer/Vnd seine brüder/gewaltige leute/waren hundert vnd acht vnd zwenzig. Vnd ihr vorsteher war Sabdiel der sohn Bedolim.

Von den Leuiten/Sesnaja der sohn Hasub/des sohns Asrikam / des sohns Hasabja/des sohns Bunni. Vnd Sabthai vnd Josabad auß der Leuiten obersten / an den eusserlichen geschäften im hause Gottes. Vnd Mathanja der sohn Michal/des sohns Sabdi/des sohns Assaph/der das haupt war/Danck ahn zuheben zum Gebät. Vnd Babukja der ander vnter seinen brüdern/ vnd Abda der sohn Sammua des sohns Galal/des sohns Zedithun. Aller Leuiten in der heiligen statt/warē zwen hundert vnd vier vnd achtzig. Vnd die Thorhüter/ Akub vnd Salmon/vnd ihre brüder/die im den thoren hüten/waren hundert vnd zwen vnd siebenzig. Das ander Israel aber/Priester vnd Leuiten/waren in allen Stetten Juda/ein jeglicher in seinem Erbtheil.

Vnd die Nethinim wohneten an Ophel/vnd Zihav vnd Gispa gehörten zu den Nethinim. Der vorsteher aber ober die Leuiten zu Jerusalem war Bsi der sohn Bani/des sohns Hasabja/des sohns Mathanja/des sohns Michal. Auß de kindern Assaph waren Senger vmb das geschäft im hause Gottes/Denn es war des königes D gebott vber sie / das die Senger trewlich handelten ein jeglichen tag sein gebür. Vnd Pethaja der sohn Mesesabeel auß den kindern Serah des sohns Juda/war be felhaber des königes zu allen geschäften an das volck.

Vnd der kinder Juda/die haussen auff den dörffern auff ihrem lande waren/wohneten etliche zu KiriathArba/vnd in ihren töchtern/vnd zu Dibon/vnd in iren töchtern/vnd zu Kapzeel/vnd in iren dörffern/vnd zu Jesua/Molada/Bethpalet/Hazarfual/Berseba/vnd ihren töchtern/vnd zu Ziklag vnd Mochoha/vnd ihren töchtern/vnd zu Enrimmon/Zarega/Jeremuth/Sanoah/Aduillam/vnd iren dörffern/ zu Lachis vnd auff irem felde/zu Aska/vnd in ihren töchtern. Vnd lägerten sich von Berseba ahn/bis ans thal Hinnom.

Die kinder Ben Zamin aber von Gaba/wohneten zu Michmas/Alia/BethEl vnd iren töchtern/vnd zu Anathoth/Mob/Ananja/Hazor/Kama/Githaim/Hadid/Ziboim/Neballat/Lod/Dno/vnd im Zimmerthal. Vnd etliche Leuiten/ die teil im Juda hatten/wohneten vnter Ben Zamin.

XII. Cap.

Priester vnd Leuiten/die von Babel widerkommen.

Sie sind die Priester vnd Leuiten / die mit Serubabel dem sohn Sealthiel vnd Jesua herauff zogen. Seraja/Jeremja/Efrahim Amarja / Malluch/Hattus / Sechanja/Rehum / Meremoth / Jodo/Ginchoi/Abia/Meamin/Maadia/Bilga/Semaja/Jojarib/Zedaia/Callu/Amof/Hilkia/vnd Zedaia. Dis waren die Heupter vnter den Priestern vnd ihren brüdern zun zeiten Jesua. Die Leuiten aber waren diese/Jesua/Benui/Kadmiel/Serebja/Juda/vnd Mathanja/ober das Danckampt/er vnd seine brüder. Babukja vnd Bmi ihre brüder waren vmb sie zur hüt.

Jesua

Namen
Jesua
Jojarib
Zachin
Saraja
Hilkia
Mesullam
Zadok
Meraioth
Ahtob
Adaja
Zeroham
Plalia
Anzi
Sacharia
Pashur
Malchia
Amassai
Msareel
Ahusai
Mesillemoth
Zimmer
Sesnaja
Hasub
Asrikam
Asrikam
Hasub
Hasabja
Bunni
Sabthai
Josabad
Mathanja
Michal
Sabdi
Assaph
Babukja
Abda
Sammua
Galal
Zedithun
Nethinim
Ophel
Zihav
Gispa
Bsi
Bani
Hasabja
Mathanja
Michal
Assaph
Senger
Pethaja
Mesesabeel
Serah
Juda
KiriathArba
Dibon
Kapzeel
Jesua
Molada
Bethpalet
Hazarfual
Berseba
Ziklag
Mochoha
Enrimmon
Zarega
Jeremuth
Sanoah
Adullam
Lachis
Aska
Ben Zamin
Gaba
Michmas
Alia
BethEl
Anathoth
Mob
Ananja
Hazor
Kama
Githaim
Hadid
Ziboim
Neballat
Lod
Dno
Zimmerthal
Serubabel
Sealthiel
Jesua
Seraja
Jeremja
Efraim
Amarja
Malluch
Hattus
Sechanja
Rehum
Meremoth
Jodo
Ginchoi
Abia
Meamin
Maadia
Bilga
Semaja
Jojarib
Zedaia
Callu
Amof
Hilkia
Zedaia

Zesua zeuget Joiakim / Joiakim zeuget Eliasib / Eliasib zeuget Joiada / Joiada zeuget Jonathan / Jonathan zeuget a Zaddua. Vnd zum zeiten Joiakim waren diese oberste vätter vnter den Priestern/nemlich/von Seraja war Meraja / von Jeremja war Hananja / von Esra war Mesullam / von Amarja war Johanan / von Malluch war Jonathan / von Sebanja war Joseph / von Harim war Adna / von Meraioth war Heltai / von Jodo war Sacharja / von Ginthon war Mesullam / von Abia war Sichri / von Meiamin Moadja war Piltai / von Bilga war Sammua / von Semaja war Jonathan / von Joiarib war Nathnai / von Jedaja war Bsi / von Salalai war Kallai / von Amok war Eber / von Hiltia war Hasabja / von Jedaja war Nethaneel.

^a Zaddua) Dis ist Zaddus der den grossen Alexander zu Jerusalem empfieng / Also hat Nehemia vielleicht Esra auch / den Alexander erreicht / vnd sehr alt wurde / vnd vier oder fünf Hohepriester verleiht.

Vnd zum zeiten Eliasib / Joiada / Johanan / vñ Zaddua wurden die obersten Väter vnter den Leuiten / vnd die Priester beschrieben vnter dem Königreich Daris des Persen. Es wurden aber die kinder Leui die obersten vätter beschrieben in die Chronica / bis zur zeit Johanan des sohns Eliasib. Vnd dis waren die obersten vnter den Leuiten / Hasabja / Serabja / vnd Zesua der sohn Kadmiel / vnd ire brüder neben inen zuloben vnd zudanken / wie es Dauid der man Gottes gebotten hatte / eine hüt vmb die ander. Nathanja / Bakbukja / Obadja / Mesullam / Salmon vñnd Akub waren Thorhüter an der hüt / an den schwellen in den thoren. Diese waren zum zeiten Joiakim des sohns Zesua / des sohns Jozadak / vñ zum zeiten Nehemia des Landpflegers / vnd des Priesters Esra des Schriftgelerten.

Vnd in der einweihung der mauren zu Jerusalem / süchet man die Leuiten auß al den iren orten / das man sie gen Jerusalem brechte / zu halten einweihung / in freuden / mit danken / mit singen / Symbalen / Psaltern vnd Harpsen. Vnd es versamleten sich die kinder der Senger / vnd von der gegend vmb Jerusalem her / vnd von den höfen Netophathi / vnd vom hause Bilgal / vñnd von den ackern zu Gibeä vnd Asmauech / Denn die Senger hatten inen höfe gebawet vmb Jerusalem her. Vñ die Priester vnd Leuiten reinigeteten sich / vnd reinigeteten das volck / die thor vnd die mauren.

Einweihung der mauren zu Jerusalem.

Vnd ich ließ die Fürsten Juda oben auff die mauren steigen / vñnd bestellet zween grosse Dankchor / die giengen hin zur rechten oben auff die mauren zum Mistthor werths. Vnd inen gieng nach Hosaja / vnd die helfft der Fürsten Juda / vnd Asaria / Esra / Mesullam / Juda / Ben Jamin / Semaja vnd Jeremja. Vnd etliche der Priester kinder mit Trommeten / nemlich / Sacharja / der sohn Jonathan / des sohns Semaja / des sohns Nathanja / des sohns Michaja / des sohns Sachur / des sohns Assaph / vñ seine brüder / Semaja / Asareel / Milalai / Gilalai / Maai / Nethaneel / vñ Juda / Hanani / mit den seytenspielen Dauids des mans Gottes / Esra aber der Schriftgelerte für ihnen her / zum brunnthor werths. Vñnd giengen neben ihnen auff den stufen / zur statt Dauid die mauren auffhin / zum hause Dauid hinahn / bis an das wasserthor gegen morgen.

Namen der Thor / vñ sup.

Der ander Dankchor gieng gegen ihnen vber / vnd ich ihm nach / vñnd die helfft des volcks / die mauren hinahn / zum ofenthurn hinauff / bis an die breite mauren / vñ zum thor Ephraim hinahn / vñ zum Altenthor / vnd zum Fischthor / vnd zum thurn Hananeel / vnd zum thurn Mea / bis an das schaaftthor / vnd blieben stehen im Kerckerthor. Vnd stünden also die zween Dankchor im hause Gottes / vnd ich vñnd die helfft der obersten mit mir. Vñnd die Priester / nemlich / El Zakim / Maeseja / Min Jamin / Michaja / Elioenai / Sacharja / Hananja mit trommeten / vnd Maeseja / Semaja / Eleasar / Bsi / Johanan / Malchia / Elam vñnd Asar / Vñnd die Senger sangen laut / vñnd Jesrahia war der Vorsteher. Vnd es wurden des selben tages grosse opffer geopffert / vñnd waren frölich / Denn Gott hatte ihnen eine grosse freude gemacht / das sich beide weiber vnd kinder freueten / Vñnd man höret die freude Jerusalem ferne.

Kerckerthor.

Und da die thor zu Jerusalem auffgezogen waren für dem Sabbath hieß ich die thür zuschliessen/ vnd befah/ man solt sie nicht auffthün/ bis nach dem Sabbath/ Vnd ich bestellet meiner knaben etliche an die thor/ das man keine last herein brecht am Sabbath tag. Da blieben die krämer vñ verkauffer mit allerley wahr ober nacht draussen für Jerusalem/ ein mal oder zwey. Da zeuget ich inen/ vñ sprach zu ihnen/ Warumb bleibet ihr ober nacht vmb die mauren? Werdet ihrs noch einest thün/ So wil ich die hand an euch legen. Von der zeit an kamen sie des Sabbath nicht. Vnd ich sprach zu den Leuiten/ die rein waren/ das sie kämen vñ hüten der thor/ zu heiligen den Sabbath tag. Mein Gott/ Gedenc mir des auch/ vñnd schone mein nach deiner grossen barmherzigkeit.

Ich sahe auch zu der zeit Juden die weiber namen von Asdod/ Ammon vñ Moab. Vnd ihre kinder redeten die helfft Asdodisch/ vñnd kundten nicht Jüdisch reden/ Sondern nach der spraach eines jeglichen volcks. Vnd ich schalt sie/ vnd flücht ihnen/ vnd schlug etliche memmer/ vnd raufft sie/ Vnd nam einen eidt von ihnen bey Gott/ Ihr solt ewere töchter nicht geben ihren söhnen/ noch ihre töchter nemen eweren söhnen/ oder euch selbs. Hat nicht Salomo der könig Israhel daran gesündigt? Vnd war doch in vielen Heiden kein König ihm gleich/ vnd er war seinem Gott lieb/ vnd Gott setzt ihn zum könige ober ganz Israhel/ Noch machten ihn die außlendische weiber zufünden. Habt ihr das nicht gehört/ das ihr solch groß vbel thüt/ euch an vnserm Gott zuuer greiffen mit außlendische weiber nemen.

Vnd einer auß den kindern Joiada/ des sohns Eliasib des Hohenpriefters hatte sich befreundet mit Saneballat dem Horoniten/ Aber ich jaget in von mir. Gedenc an sie mein Gott/ die des Priersterthumbs los sind worden/ vñ des Bunds des Priersterthumbs vnd der Leuiten. Also reiniget ich sie von allen außlendischen/ vnd stellet die hüt der Prierster vnd Leuiten/ einen jeglichen zu seinem geschäfte/ Vnd zuopffern das holtz zu bestimpten zeiten/ vñnd die Erslingen. Gedenc meiner/ mein Gott im besten.

Ende des Buchs Nehemia.

Das Buch Esther.

I. Cap.



In zeiten Ahasueros: der da könig war von India bis an Moren/ ober hundert vnd sieben vñnd zwentzig lender. Vñ da er auff seinem königlichen stül saß zu schloß Susan/ im dritté jar seines königreichs/ machet er bey ihm ein maal allen seinen Fürsten vnd Knechten/ nemlich/ den gewaltigen in Persen vnd Medien/ den Landpflegern vnd obersten inn seinen lendern/ Das er sehen ließe den herrlichen Reichthumb seines königreichs/ vñnd den köstlichen pracht seiner

Malestet/ viel tage lang/ nemlich/ hundert vnd achtzig tage.

Vnd da die tage auß waren/ macht der könig ein maal/ allem volck das zu schloß

3 ij Susan